

Bündelung von Kultur - Neue Stadtbibliothek in Rheinfelden eingeweiht



Details

Veröffentlicht am Samstag, 07. März 2015 18:57



Bibliotheksteam - eingeweiht.

(mve) Die neue Rheinfelder Stadtbibliothek hat ihren Betrieb im ehemaligen Restaurant Salmen in der Rheinfelder Marktgasse aufgenommen. Geöffnet ist auch die "Caffè Bar Il Poeta" im vorderen Teil des alten "Salmens". Somit verfügt die Bibliothek nicht nur über beste Lage und Rheinterrasse, sondern auch über ein kleines Restaurant. "Ein Traum", "Das wird mein Ort", waren die ersten Reaktionen über die neuen Räumlichkeiten. Gestern Abend wurde die Bibliothek mit vielen Gästen - Stadtrat, Vertretern von Schulen, Tourismus und Fricktaler Museum, Architekten, Kulturbefragten des Kantons, Präsidentin der Bibliothekskommission, Rheinfelder

Es war eine ganz spezielle Feierlichkeit, die Musik, Literatur, Kunst und Kulinarik vereinte und die Räumlichkeit zu dem machte, was sie bereits heute ist: ein Ort der Begegnung.



Die Rezeptur ist einfach, so Stadtmann Franco Mazzi. Man nehme eine ansprechende historische Liegenschaft mit Blick auf den Rhein, wohlwollende Immobilien- und Liegenschaftsbesitzer, eine Stadtverwaltung, die gemeinsam hinter einem Projekt stehe, ein kreatives Architekten-Team, Bibliothekarinnen mit viel Erfahrung, eine Stadt, die sich solch eine Investition leisten könne und eine verständnisvolle Stimmbürgerschaft. In seiner Begrüssungsrede dankte Franco Mazzi allen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben. Sein Dank ging auch an den Rheinfelder Bildhauer Nemey Strasser, der eigens für die neue Stadtbibliothek eine Steinmetzarbeit anfertigte.

Daniel Vulliamy, der an diesem Abend durchs Programm führte, gab ebenfalls seiner Begeisterung Ausdruck und dankte den Architekten, die ein wirklich gelungenes Umbaukonzept erarbeiteten. Den Architekten lag es am Herzen, den Charakter des Gebäudes zu erhalten, "es sollte etwas Warmes, etwas, das man anfassen kann, entstehen." Zudem sollte die Einrichtung dem heutigen technischen Standard entsprechen.



Brot und Salz brachte die Präsidentin der Bibliothekskommission zur Feierlichkeit mit und auch sie zeigte sich beeindruckt. Die Bibliotheken-Landschaft stehe vor Herausforderungen, es brauche eine Strategie, ein spannendes Konzept, so Thomas Pauli, Leiter Abteilung Kultur des Departements Bildung. "Rheinfelden ist hier ganz vorne dabei". Er dankte den Verantwortlichen für ihren Mut, solch ein Projekt anzugehen und gratulierte für die äusserst gelungene Umsetzung.

Die Anwesenden waren sich einig: Literatur-, Hörspiel- und Musikliebhaber, all sie können hier auf ihre Kosten kommen. Die Räumlichkeiten bieten Platz für "Märli-Stund", zum Zeitunglesen und Kaffeetrinken, zum Recherchieren, zum Lernen, zum Träumen, kurzum für Kultur in den verschiedensten Facetten.



Barbara Scholer, Leiterin der Bibliothek Rheinfelden, freute sich ganz besonders. Ihre Erwartungen seien bereits heute schon übertroffen. Innerhalb weniger Tage



habe sich gezeigt, die Menschen sind froh über solch einen Ort. „Es ist alles da“, und damit meinte sie vor allem auch das Zwischenmenschliche. Sie freue sich auf die Zusammenarbeit mit Salvatore Cinà, Inhaber der "Caffè Bar Il Poeta", der mit seinen acht verschiedenen Kaffeesorten, allesamt nach einem italienischen Dichter benannt, seinen Beitrag dazu leiste, „dass Rheinfelden lebt“.

Dass Rheinfelden lebt, zeigte sich auch ganz deutlich an diesem Abend. Die Stimmung war ungezwungen und ausgelassen. Der Rheinfelder Krimiautor Philipp Probst gab auf äusserst amüsante Art und Weise eine kleine Kostprobe aus "Die Boulevard-Ratten" und die Band "Angelo Pisano" sorgte mit ihrer Musik für leise und auch lautere Töne.

Bilder: Marianne Vetter